

die Patriarchen von Antiochia⁷¹ und Jerusalem⁷² sowie Fürst Bohemund III. von Antiochia⁷³. Besonders auffällig ist ein erst kürzlich entdecktes Schreiben Bohemunds III. von Antiochia an Wilhelm II. von Sizilien, das ein bereits bekanntes Schreiben von seiner Hand erweitert und dem König im Gegenzug für seine Unterstützung die Herrschaft über sein Fürstentum anbot⁷⁴. Dem Cardoneser Aufruf am ähnlichsten ist hingegen ein erst kürzlich vervollständigter und neu edierter Hilferuf des Eraclius an Papst Urban III. vom September 1187⁷⁵. Bislang war dies das einzige uns bekannte Schriftstück, das zwischen der Schlacht von Hattin und dem Fall Jerusalems in der bedrohten Stadt selbst verfaßt wurde. Es war zwar an den Papst gerichtet, doch im Frühjahr 1188 sandte Heinrich II. von England ein Antwortschreiben an die Patriarchen von Antiochia und Jerusalem⁷⁶,

Templerordens in Abwesenheit des Meisters, erscheint in: Studien und Quellen zur Geschichte des Papsttums und der Kreuzzüge, hg. von Rudolf HIESTAND (herzlichen Dank an Jochen Burgtorf für die Überlassung des Manuskripts).

70) *Historia de expeditione Friderici imperatoris* (wie Anm. 21) S. 1-115, hier S. 2-4 (= RÖHRICHT, *Regesta regni Hierosolymitani* [wie Anm. 8] Nr. 661); engl. Übers.: Peter EDBURY, *The Conquest of Jerusalem and the Third Crusade: Sources in Translation* (1996) S. 160-162.

71) Neben dem bislang bekannten Schreiben an Heinrich II. von England – Roger of Howden, *Gesta* 2 (wie Anm. 12) S. 36-39; Roger of Howden, *Chronica* 2 (wie Anm. 12) S. 340-342 (= RÖHRICHT, *Regesta regni Hierosolymitani* [wie Anm. 8] Nr. 664 und *Additamentum* [wie Anm. 8] Nr. 664) – ist jetzt ein zweites Stück von Hans Eberhard Mayer vorgelegt und ediert worden: MAYER, *Zwei unedirierte Texte* (wie Anm. 68).

72) HIESTAND, *Vorarbeiten* 3 (wie Anm. 21) Nr. 149, 324-327; KEDAR, *Hilferuf* (wie Anm. 68) S. 120-122; engl. Übers.: Peter EDBURY, *The Conquest of Jerusalem* (wie Anm. 70) S. 162 f.

73) Reinhold RÖHRICHT, *Amalrich I., König von Jerusalem (1162–1174)*, *MIÖG* 12 (1891) S. 432–493, hier S. 484 f. und jetzt HIESTAND, *Antiochia, Sizilien* (wie Anm. 28), *Edition* auf S. 118, Nr. 2 (= RÖHRICHT, *Regesta regni Hierosolymitani* [wie Anm. 8] Nr. 663). Zu ergänzen sind die hier angeführten Stücke um *Regesta regni Hierosolymitani* Nr. 658.

74) HIESTAND, *Antiochia, Sizilien* (wie Anm. 28), *Edition* S. 116 f., Nr. 1. Überbringer des Schreibens dürfte Erzbischof Albert von Tarsus, der Kanzler Bohemunds III. gewesen sein (ebd., S. 72 f., 111-113; vgl. MAYER, *Die Kanzlei* 2 [wie Anm. 1] S. 213-215 sowie HIESTAND, *Plange, Syon et Iudea* [wie Anm. 68] S. 134-137). Kürzlich hat Peter Christian JACOBSEN, *Die Eroberung von Jerusalem in der mittellateinischen Dichtung*, in: *Jerusalem im Hoch- und Spätmittelalter* (wie Anm. 28) S. 335-365, hier S. 361 f. Joscius von Tyrus als Überbringer vorgeschlagen.

75) Siehe Anm. 72.

76) RÖHRICHT, *Regesta regni Hierosolymitani* (wie Anm. 8) Nr. 673.